Ohne die SPD kein Verkehrschaos . . .

Nackenheimer Rübental-„Blockade" schrumpft vor Gericht / „Bei CDU kein Stau"

luc. — Vorsitzender Günter Pohlen brachte es gestern vor dem Schöffengericht auf den Punkt: „Wäre die SPD nicht im Rübental gewesen, hätte es keinen totalen Verkehrsstau gegeben". Darin herrschte Übereinstimmung — nur ob es eine Blockade war, wie Staatsanwalt Schröder meint, da klaffen die Fronten weit auseinander.

Sicher ist nur: Nackenheims SPD-Ortsbürgermeister Günter Ollig (64) rief eine Handvoll Parteifreunde am 14. April vorigen Jahres zu einer spontanen Demo auf. Protest gegen die Verfüllung des Rübentals mit Bauschutt und gegen den damit verbundenen Schwerverkehr. „Autoblockade" meldete unsere Zeitung am nächsten Tag in Wort und Bild — und prompt mußte der Staatsanwalt von Amts wegen an der L 434 zwischen Nackenheim und Lörzweiler ermitteln.

Die Aussage der Bauwerker von der Schuttdeponie Rübental war eindeutig: Ihre Ausfahrt sei durch die SPD-Autos blockiert gewesen, nichts sei mehr für geraume Zeit gegangen. Schließlich habe es einen totalen Verkehrskollaps auf der L 434 gegeben. Das brachte Bürgermeister Ollig und seinem Parteifreund Franz-Jürgen Jertz (31) Strafbefehle über 2000 und 1200 Mark ein.

Das nahmen sie nicht hin — so wird jetzt prozessiert. Denn die SPD—Protestler wollen ihre Autos brav am Straßenrand des Rübentals geparkt und niemand belästigt haben. Das bestätigte gestern die Ehefrau eines Genossen, die mit dabei gewesen war. Ein Ermittlungsverfahren gegen sie ist inzwischen eingestellt worden.

Von Verteidiger Reitzel präsentiert, marschierte nun die Presse auf, die Bürgermeister Ollig damals zur Rübental-Demo eingeladen hatte. Eine AZ-Fotografin: „Es war eine Demo, aber die Lastwagen konnten ins Rübental aus- und einfahren". Später hätten Schaulustige gehalten und der Verkehr sei zum Erliegen gekommen.

Einer Kollegin war es viel zu wenig „action", denn die Autos parkten am Straßenrand „und ich hatte erwartet, die Zufahrt wäre dicht".

Ein Pressefotograf erinnerte sich: „Ich hab den Bürgermeister noch gefragt, warum er nicht richtig dicht mache. Er sagte, das dürfe er nicht, und versuchte den Verkehr zu regeln". Als ein schwerer Rübental-Sattelschlepper auf der Straße hielt und das Chaos perfekt machte, wunderte sich der Zeuge echt: „Denn es war kein Problem, locker da rein und raus zu fahren. Das hat mich amüsiert, weil ich selbst den LKW-Führerschein habe".

Eine Vermutung des Zeugen: „Vielleicht regten sich die Fahrer auch auf, weil bald Feierabend an dem Freitag war". Durch Schaulustige allerdings sei dann der Verkehr zusammengebrochen, darin waren sich alle Zeugen einig. Bei der CDU, so eine Fotografin, die auch das Rübental besichtigte, war das nicht passiert. Der Prozeß wird fortgesetzt.



Nackenheimer Rübental — Blockade oder nicht? Bürgermeister Ollig (zweiter von rechts) in Aktion vor der Einfahrt zur Kippe.
Bild: Anne Küssner/Archiv.